



# TEVA – Längsschnittanalyse zu den Werdegängen nach dem Eintritt ins Erwerbsleben

## Einfluss einiger Aspekte der schulischen Laufbahn junger AbsolventInnen der beruflichen Erstausbildung auf ihren Berufseinstieg

Institut national pour le développement de la formation professionnelle continue (INFPC)

### 1. Einleitung

In einem wirtschaftlichen Umfeld mit einer hohen Jugendarbeitslosigkeit, welche in dem Zeitraum von 2009 bis 2019 bei den 15- bis 24-Jährigen zwischen 14,2 % und 22,6 % lag (Quelle: Eurostat), stellt deren Integration in den Arbeitsmarkt eine echte gesellschaftliche Herausforderung dar. Die Lösung liegt unter anderem in Bildung und Ausbildung.

Ziel der vom Observatorium der Weiterbildung durchgeführten Längsschnittstudie „Transition École – Vie Active“ (TEVA, Übergang Schule – Erwerbsleben) ist es, den Zusammenhang zwischen der Berufswelt und der Bildungswelt zu betrachten. Im Mittelpunkt steht insbesondere der Beginn der Berufslaufbahn junger AbsolventInnen der beruflichen Erstausbildung (siehe Infokasten), wobei untersucht werden soll, inwiefern die angebotenen Ausbildungen einen schnellen und dauerhaften Zugang zu einer hochwertigen Beschäftigung ermöglichen. Die Untersuchung erfolgt nach Schuljahren, Zeugnissen, Diplomen und Ausbildungsfächern.

Nach erfolgreichem Abschluss der beruflichen Erstausbildung setzen einige Jugendliche ihre schulische Laufbahn fort, während andere in den Arbeitsmarkt einsteigen. Diejenigen, die ins Erwerbsleben eintreten, lassen sich in zwei Gruppen einteilen: zum einen ErstabgängerInnen,

also Jugendliche unter 25 Jahren, die ihre schulische Laufbahn erstmals beenden, und zum anderen diejenigen, die sie bereits zuvor unterbrochen und dann wieder aufgenommen haben und/oder 25 Jahre oder älter sind. Um die intra- und intergenerationale Vergleichbarkeit zu gewährleisten, beschränkt sich der Analyseumfang der TEVA-Studie auf ErstabgängerInnen. Einige erhielten ihr Zeugnis oder Diplom nach Abschluss der

Ausbildung, andere haben die Ausbildung im Laufe des Schuljahres abgebrochen. Der Werdegang der an der Studie beteiligten Jugendlichen wird nach Schuljahren (also nach Jahrgängen) über drei Jahre ab Verlassen des Schulsystems rekonstruiert. Hierfür wurden die administrativen Datenbanken des Ministeriums für Bildung, Kinder und Jugend (MENJE), des Dokumentations- und Informationszentrums für die Hochschulbildung (CEDIES) und der Generalinspektion der Sozialversicherung (IGSS) herangezogen. Die Studie wird für mehrere Jahrgänge wiederholt.

In diesem Dokument wird eine Typologie der Werdegänge bei der Integration in den Arbeitsmarkt vorgeschlagen, die anhand einiger Aspekte der schulischen Laufbahn von ErstabgängerInnen der beruflichen Erstausbildung (Schuljahre 2011/12, 2012/13, 2013/14 und 2014/15) analysiert wird.

*„In diesem Dokument wird eine Typologie der Werdegänge bei der Integration in den Arbeitsmarkt vorgeschlagen, die anhand einiger Aspekte der schulischen Laufbahn von ErstabgängerInnen der beruflichen Erstausbildung [...] analysiert wird.“*



### Infokasten: Die berufliche Erstausbildung

Am Ende der Grundschule (Zyklus 4) erfolgt der Übergang in den klassischen Sekundarunterricht (*enseignement secondaire classique*) oder den allgemeinen Sekundarunterricht (*enseignement secondaire général*).

Am Ende des dritten Jahres des allgemeinen Sekundarunterrichts (*enseignement secondaire*

*général* (5<sup>e</sup>)) können die SchülerInnen ihre Ausbildung je nach Versetzungsbeschluss entweder in einer der fünf Fachrichtungen, die auf das *Abschlusszeugnis des allgemeinen Sekundarunterrichts (diplôme de fin d'études secondaires générales)* vorbereiten, oder in der beruflichen Erstausbildung fortsetzen.\*

#### Die berufliche Erstausbildung umfasst drei Ausbildungswege:

(CCP) Das Berufsbefähigungszeugnis	(DAP) Der berufliche Eignungsnachweis	(DT) Das Techniker-Diplom
( <i>certificat de capacité professionnelle (CCP)</i> ), das berufliche und soziale Grundfähigkeiten vermittelt, die für die ersten Schritte auf dem Arbeitsmarkt unabdinglich sind. Nach Erhalt des CCP kann die bzw. der Ausgebildete ihre/seine Ausbildung in demselben Fachgebiet weiterführen, um einen beruflichen Eignungsnachweis ( <i>diplôme d'aptitude professionnelle (DAP)</i> ) zu erwerben.	( <i>diplôme d'aptitude professionnelle (DAP)</i> ) ermöglicht den Einstieg in den Arbeitsmarkt als qualifizierter Arbeitnehmer. Nach Erhalt des DAP kann die Schülerin bzw. der Schüler eine Techniker-Ausbildung ( <i>diplôme de technicien (DT)</i> ) in demselben Fachgebiet absolvieren, ihre bzw. seine schulische Laufbahn in den höheren Klassen des allgemeinen Sekundarunterrichts ( <i>enseignement secondaire général</i> ) fortsetzen oder eine Aufstiegsfortbildung zum Erwerb eines Meisterbriefs ( <i>brevet de maîtrise</i> ) beginnen.	( <i>diplôme de technicien (DT)</i> ) ist eine sehr fortgeschrittene Berufsausbildung und ermöglicht den direkten Eintritt in die Arbeitswelt oder den Zugang zu einem Fachhochschulstudium in einem dem Diplom entsprechenden Fachgebiet.

\* <https://men.public.lu/fr/professionnel/initiale/offre-scolaire-organisation/organisation-formation-professionnelle.html>.

## 2. Typologie der Werdegänge nach dem Berufseinstieg von ErstabgängerInnen der beruflichen Erstausbildung

Unter Berücksichtigung der Schuljahre 2011/12, 2012/13, 2013/14 und 2014/15 setzten von den 10.318 SchülerInnen, die im letzten Jahr in einer Ausbildung im Rahmen der beruflichen Erstausbildung eingeschrieben waren, 4.161 ihre schulische Laufbahn fort (40 %). Von den 6.157, die aufhörten, waren 4.853 Jugendliche ErstabgängerInnen (47 %). Diejenigen aus dem Jahrgang 2015 wurden bis zum Jahr 2018 begleitet, diejenigen aus dem Jahrgang 2014 bis

2017, diejenigen aus Jahrgang 2013 bis 2016 und diejenigen aus Jahrgang 2012 bis 2015. Um der Vielfalt der individuellen Werdegänge nach dem Berufseinstieg Rechnung zu tragen, wurden diese auf einige typische begrenzt. Dabei wurden die ErstabgängerInnen zusammengefasst, die sich zur selben Zeit in einer ähnlichen Situation befanden, und von denjenigen abgegrenzt, deren Situation sich zu vielen Zeitpunkten unterschied.<sup>1</sup>

1: Methode, bei der einfache Korrespondenzanalyse und agglomerative hierarchische Clusteranalyse unter Verwendung des Aggregationskriteriums von WARD kombiniert wurden.



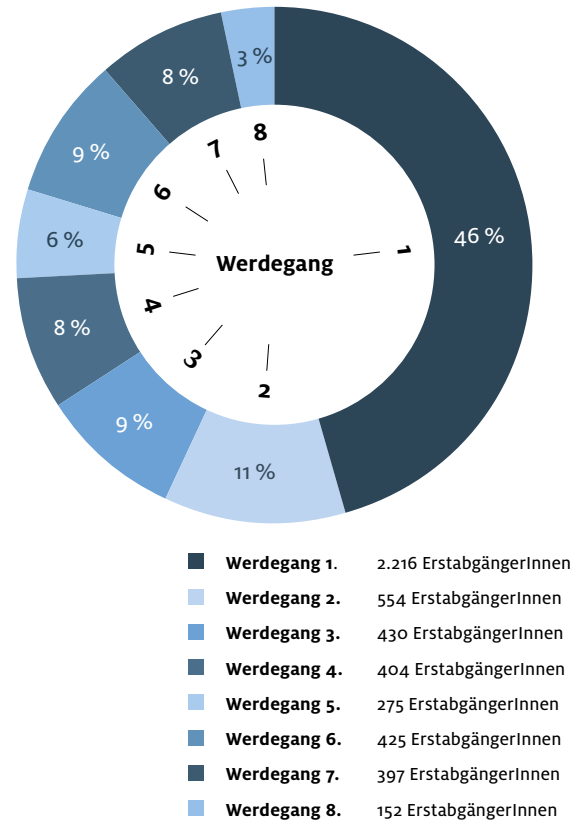
Es wurden acht typische Werdegänge nach dem Eintritt ins Erwerbsleben ermittelt (Abb. 1):

- **Werdegang 1:** Schneller und dauerhafter Zugang zur unbefristeten Beschäftigung
- **Werdegang 2:** Verzögerter Zugang zur unbefristeten Beschäftigung nach vorübergehender befristeter Beschäftigung
- **Werdegang 3:** Verzögerter Zugang zur unbefristeten Beschäftigung nach vorübergehender geförderter Beschäftigung
- **Werdegang 4:** Verbleib in befristeter Beschäftigung
- **Werdegang 5:** Verzögerter Zugang zur geförderten Beschäftigung nach vorübergehender Arbeitslosigkeit
- **Werdegang 6:** Langzeitarbeitslosigkeit und -erwerbslosigkeit
- **Werdegang 7:** Wiederaufnahme der schulischen Laufbahn nach einer Übergangsphase auf dem Arbeitsmarkt
- **Werdegang 8:** Dauerhaftes Ausscheiden aus den Verwaltungsdateien

Drei davon (Werdegänge 1, 2 und 3) implizieren einen schnellen oder verzögerten Zugang zu einer Beschäftigung mit unbefristetem Arbeitsvertrag: Dies betrifft zwei Drittel der ErstabgängerInnen. Vorherrschend bei diesen drei Werdegängen ist derjenige mit dem schnellen und dauerhaften Zugang zu einer unbefristeten Beschäftigung (Werdegang 1). Er traf auf 46 % aller begleiteten Jugendlichen zu. Jeder von ihnen hatte mindestens einmal eine unbefristete Beschäftigung, und mehr als die Hälfte (52 %) hatte in den ersten drei Jahren der Berufstätigkeit ausschließlich eine unbefristete Stelle. Die Hälfte der Jugendlichen mit dem Werdegang eines schnellen und dauerhaften Zugangs zu einer unbefristeten Beschäftigung haben ihren ersten unbefristeten Arbeitsvertrag sofort nach Verlassen des Schulsystems unterschrieben.

Einer der acht Werdegänge betrifft 8 % der ErstabgängerInnen (Werdegang 4). Dies betrifft Jugendliche, deren berufliche Laufbahn durch den Verbleib in einer Beschäftigung mit befristetem Arbeitsvertrag gekennzeichnet ist. Sie hatten im Verlauf der drei Jahre im

Abb. 1: Verteilung der ErstabgängerInnen der beruflichen Erstausbildung auf die acht typischen Werdegänge nach dem Eintritt ins Erwerbsleben (in % und in absoluten Zahlen) – Werdegänge 2012 bis 2018



Quelle: Observatorium der Weiterbildung, Daten: MENJE, IGSS, CEDIES.

Durchschnitt sieben befristete Beschäftigungsverhältnisse mit einer Dauer von vier Monaten.

Der Werdegang von 15 % der ErstabgängerInnen war maßgeblich von Arbeitslosigkeit und Erwerbslosigkeit geprägt. Diese Jugendlichen lassen sich zwei typischen Werdegängen zuordnen: dem Werdegang eines verzögerten Zugangs zu einer geförderten Beschäftigung nach vorübergehender Arbeitslosigkeit (Werdegang 5) und dem besorgniserregenden Werdegang der Langzeitarbeitslosigkeit und -erwerbslosigkeit (Werdegang 6). Von letzterem Werdegang waren 9 % der im Rahmen der Studie begleiteten Jugendlichen betroffen. Alle Jugendlichen mit dem Werdegang der Langzeitarbeitslosigkeit und



-erwerbslosigkeit befanden sich mindestens einmal in einer Situation der „Arbeitslosigkeit und Erwerbslosigkeit“ und einige von ihnen (11 %) erlebten ausschließlich diese Situation.

Zwei der typischen Werdegänge sind etwas spezifischer (Werdegänge 7 und 8). Sie betreffen zusammen 11 % der ErstabgängerInnen. Der erste (Werdegang 7) umfasst Jugendliche, die ihre schulische Laufbahn wieder aufnahmen (8 %). Der zweite (Werdegang 8) betrifft diejenigen, die dauerhaft oder für einen längeren Zeitraum aus den Verwaltungsdateien ausschieden (3 %).

Im Folgenden wird die erstellte Typologie der Werdegänge analysiert, um die Auswirkungen von Aspekten im Zusammenhang mit der schulischen Laufbahn der Jugendlichen auf ihren Berufseinstieg zu messen.

### 3. Schulischer Erfolg

Von den 4.853 ErstabgängerInnen, die über vier Jahrgänge hinweg begleitet wurden, schlossen 85 % ihre berufliche Erstausbildung erfolgreich ab (4.142 AbgängerInnen mit Abschluss), bei 15 % war das nicht der Fall (711 AbgängerInnen ohne Abschluss).

Schulischer Erfolg begünstigt den Berufseinstieg. 49 % der AbgängerInnen mit Abschluss wechselten schnell und dauerhaft in eine unbefristete Beschäftigung (Werdegang 1) gegenüber 29 % der AbgängerInnen ohne Abschluss (Tab. 1). Nur 7 % der AbgängerInnen mit Abschluss waren von Langzeitarbeitslosigkeit oder -erwerbslosigkeit (Werdegang 6) betroffen, verglichen mit 18 % der AbgängerInnen ohne Abschluss. Demgegenüber nahmen letztere nach einer Übergangsphase auf dem Arbeitsmarkt häufiger wieder ihre schulische Laufbahn auf (Werdegang 7) als AbgängerInnen mit Abschluss: 12 % gegenüber 8 %.

### 4. Abschlussjahr

Von den 4.142 begleiteten AbgängerInnen mit Abschluss erwarben 24 % ihren Abschluss im Jahr 2012, 23 % im Jahr 2013, 26 % im Jahr 2014 und 26 % im Jahr 2015.

Zwischen den Jahrgängen feststellbare Unterschiede in der Verteilung der Werdegänge nach dem Berufseinstieg können möglicherweise auf strukturelle Veränderungen des Arbeitsmarkts und/oder des Ausbildungssystems hindeuten. Der größte jahrgangsbezogene Unterschied betrifft die Schuljahre 2011/12 und 2014/15. 2011/12 waren alle ErstabgängerInnen im Besitz eines Abschlusses nach dem ehemaligen Berufsausbildungssystem. 2014/15 waren 80 % der ErstabgängerInnen im Besitz eines Abschlusses nach dem neuen System (*Loi du 19 décembre 2008 portant réforme de la formation professionnelle*) und die übrigen 20 % im Besitz eines Techniker-Diploms des ehemaligen Systems.

Die Werdegänge nach dem Berufseinstieg, die für den Jahrgang 2015 charakteristisch sind, unterscheiden sich in zwei Punkten von denen des Jahrgangs 2012. Die AbgängerInnen mit Abschluss des Jahrgangs 2015 weisen weniger häufig Werdegänge auf, die durch eine geförderte Beschäftigung gekennzeichnet sind als die des Jahrgangs 2012 (Werdegänge 3 und 5): 11 % gegenüber 16 %. Mehr AbgängerInnen mit Abschluss des Jahrgangs 2015 entschieden sich nach einer Übergangsphase auf dem Arbeitsmarkt für die Wiederaufnahme ihrer schulischen Laufbahn (Werdegang 7): 9 % gegenüber 5 %.

Interessant ist, dass der Anteil der Jugendlichen, die schnell und dauerhaft in eine unbefristete Beschäftigung einsteigen (Werdegang 1), zwischen dem Jahrgang 2013, der zu 89 % aus AbgängerInnen mit Abschluss nach dem ehemaligen System besteht, und dem Jahrgang 2015 von 44 % auf 49 % – und damit um fünf Prozentpunkte – steigt.

### 5. Verzögerung der schulischen Laufbahn

Von den 4.142 begleiteten AbgängerInnen mit Abschluss haben 89 % mindestens einmal und 11 % nie eine Klasse wiederholt. Letztere entschieden sich eher für die Wiederaufnahme ihrer schulischen Laufbahn (Werdegang 7) als diejenigen, deren schulische Laufbahn sich verzögert hatte: 10 % im Vergleich zu 7 %.



## 6. Art des erworbenen Zeugnisses oder Diploms

Von allen AbgängerInnen mit Abschluss der vier untersuchten Jahrgänge erwarben 7 % ein Berufsbefähigungszeugnis (*certificat de capacité professionnelle (CCP)*), 66 % einen beruflichen Eignungsnachweis (*diplôme d'aptitude professionnelle (DAP)*) und 27 % ein Techniker-Diplom (*diplôme de techniciens (DT)*).

AbgängerInnen mit Abschluss von DAP-Klassen (56 %) profitierten häufiger von einem schnellen und dauerhaften Zugang zu einer unbefristeten Beschäftigung (Werdegang 1) als AbgängerInnen mit CCP-Abschluss (42 %) sowie diejenigen, die ein DT besitzen (32 %). Indessen

war ein verzögerter Zugang zu einer unbefristeten Beschäftigung nach vorübergehender geförderter Beschäftigung (Werdegang 3) häufiger bei SchülerInnen mit DT zu beobachten (12 %) als bei der Gesamtheit der AbgängerInnen mit Abschluss (9 %). Von Langzeitarbeitslosigkeit und -erwerbslosigkeit (Werdegang 6) waren 7 % aller AbgängerInnen mit Abschluss betroffen. Bei AbgängerInnen mit CCP-Abschluss war dies häufiger der Fall (12 %). Mit 16 % entschieden sich Jugendliche mit einem DT eher zur Wiederaufnahme ihrer schulischen Laufbahn (Werdegang 7) als alle AbgängerInnen mit Abschluss zusammen (8 %).

Tab. 1: Typische Werdegänge nach dem Eintritt ins Erwerbsleben von ErstabgängerInnen der beruflichen Erstausbildung nach einigen Aspekten der schulischen Laufbahn – 2012 bis 2018 Quelle: Observatorium der Weiterbildung, Daten: MENJE, IGSS, CEDIES.

Aspekte der schulischen Laufbahn		Typische Werdegänge								Gesamt (in %)	Anzahl der AbgängerInnen
		Werdegang 1	Werdegang 2	Werdegang 3	Werdegang 4	Werdegang 5	Werdegang 6	Werdegang 7	Werdegang 8		
<b>Berufsausbildung gesamt (in %)</b>		45,7	11,4	8,9	8,3	5,7	8,8	8,2	3,1	100*	4.853
<b>Schulischer Erfolg (in %)</b>	<b>Nein</b> (AbgängerInnen ohne Abschluss)	28,6	11,0	6,6	10,3	6,5	17,9	11,8	7,5	100*	711
	<b>Ja</b> (AbgängerInnen mit Abschluss**)	48,6	11,5	9,2	8,0	5,5	7,2	7,6	2,4	100	4.142
<b>Jahrgang (in %)</b>	<b>Abschluss 2012</b>	52,0	11,4	10,4	6,9	6,0	6,5	5,2	1,5	100*	998
	<b>Abschluss 2013</b>	44,4	12,4	9,0	9,4	6,8	7,5	9,0	1,5	100	957
	<b>Abschluss 2014</b>	48,6	9,7	10,6	6,9	6,0	8,2	7,0	2,9	100*	1.094
	<b>Abschluss 2015</b>	49,1	12,5	7,0	8,9	3,5	6,5	9,0	3,5	100	1.093
<b>Verzögerung (in %)</b>	<b>Abschluss (mit Verzögerung)</b>	48,3	11,4	9,5	7,9	5,7	7,3	7,2	2,6	100*	3.690
	<b>Abschluss (ohne Verzögerung)</b>	50,9	11,9	6,9	8,4	4,4	6,6	10,4	0,4	100*	452
<b>Art des Abschlusses (in %)</b>	<b>CCP***</b>	41,7	10,4	8,6	6,8	7,2	11,5	8,6	5,0	100*	278
	<b>DAP***</b>	56,3	11,5	8,1	6,9	4,9	5,9	4,1	2,3	100	2.725
	<b>DT</b>	31,8	11,8	12,2	10,9	6,6	9,3	15,6	1,8	100	1.139

**Werdegang 1:** Schneller und dauerhafter Zugang zur unbefristeten Beschäftigung

**Werdegang 2:** Verzögerter Zugang zur unbefristeten Beschäftigung nach vorübergehender befristeter Beschäftigung

**Werdegang 3:** Verzögerter Zugang zur unbefristeten Beschäftigung nach vorübergehender geförderter Beschäftigung

**Werdegang 4:** Verbleib in befristeter Beschäftigung

**Werdegang 5:** Verzögerter Zugang zur geförderten Beschäftigung nach vorübergehender Arbeitslosigkeit

**Werdegang 6:** Langzeitarbeitslosigkeit und -erwerbslosigkeit

**Werdegang 7:** Wiederaufnahme der schulischen Laufbahn nach einer Übergangsphase auf dem Arbeitsmarkt

**Werdegang 8:** Dauerhaftes Ausscheiden aus den Verwaltungsdateien

Hinweis:

Die rot dargestellten Statistiken werden im Fließtext erläutert.

Lesehilfe:

Bei 28,6 % der ErstabgängerInnen ohne Abschluss war ein Werdegang mit schnellem und dauerhaftem Zugang zu einer unbefristeten Beschäftigung festzustellen.

\* Aufgrund von Rundungen ergibt die Summe nicht 100 %.

\*\* Jugendliche, die ein Zeugnis oder Diplom besitzen, das im Rahmen der beruflichen Erstausbildung erworben wurde.

\*\*\* Bezeichnung der Zeugnisse und Diplome nach dem neuen System (2008).



## 7. Der absolvierte Ausbildungsweg

**Von den AbgängerInnen mit CCP-Abschluss (Tab. 2)** war bei Malern/Lackierern<sup>2</sup> häufiger (46 %) ein Werdegang mit schnellem und dauerhaftem Zugang zu einer unbefristeten Beschäftigung (Werdegang 1) zu beobachten als bei allen AbgängerInnen mit CCP-Abschluss zusammen (42 %). Durch eine geförderte Beschäftigung gekennzeichnete Werdegänge (Werdegänge 3 und 5) waren bei Floristengehilfen, Gärtnerassistenten und Landschaftsgestalterassistenten zusammengenommen (39 %)

stärker vertreten als bei der Gesamtheit der AbgängerInnen mit CCP-Abschluss (16 %). Langzeitarbeitslosigkeit und -erwerbslosigkeit (Werdegang 6) betrafen 18 % der Verkaufsgehilfen mit CCP, aber machten 12 % der Werdegänge aller AbgängerInnen mit CCP-Abschluss aus. Verkaufsgehilfen mit CCP waren auch eher zur Wiederaufnahme ihrer schulischen Laufbahn bereit (15 %, verglichen mit 9 % aller AbgängerInnen mit CCP-Abschluss).

Tab. 2: Typische Werdegänge nach dem Eintritt ins Erwerbsleben von ErstabgängerInnen mit *certificat de capacité professionnelle (CCP)* nach absolvierter Ausbildung\* – 2012 bis 2018 Quelle: Observatorium der Weiterbildung, Daten: MENJE, IGSS, CEDIES.

Ausbildung oder Ausbildungsgruppe	Typische Werdegänge								Gesamt (in %)	Anzahl der AbgängerInnen
	Werdegang 1	Werdegang 2	Werdegang 3	Werdegang 4	Werdegang 5	Werdegang 6	Werdegang 7	Werdegang 8		
AbgängerInnen mit CCP-Abschluss***	41,7	10,4	8,6	6,8	7,2	11,5	8,6	5,0	100**	278

### AbgängerInnen mit CCP-Abschluss nach Ausbildung (Stichprobenumfang > 30)

Floristengehilfe, Gärtnerassistent und Landschaftsgestalterassistent	33,3	16,7	27,8	5,6	11,1	5,6	0,0	0,0	100**	36
Verkaufshilfe	23,5	11,8	5,9	11,8	8,8	17,6	14,7	5,9	100	34
Maler/Lackierer	45,5	12,1	0,0	9,1	9,1	9,1	9,1	6,1	100**	33

\* Bezeichnung der absolvierten Ausbildungen nach ihrem jeweiligen Äquivalent zu Beginn des Schuljahres 2020/21 (Mémorial A Nr. 759 vom 7. Juli 2020).

\*\* Aufgrund von Rundungen ergibt die Summe nicht 100 %.

\*\*\* Bei der Gesamtheit der AbgängerInnen mit CCP-Abschluss wurden sowohl die Ausbildungen mit mehr als 30 AbsolventInnen als auch diejenigen mit 30 oder weniger AbsolventInnen berücksichtigt, die aufgrund der zu kleinen Stichprobe nicht dargestellt werden: Friseur, Kfz-Spengler, Sanitär-, Heizungs- und Klimainstallateur, Automechanikerassistent, Elektriker, Bauberufe (Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Maurer, Marmorschleifer/Steinmetz und Gips- Fassadenmacher), Koch, Kfz-Lackierer, Bäcker/Konditor, Dachdecker, Parkettleger, Kellner, Metzger/Fleischer.

Hinweis:

Die rot dargestellten Statistiken werden im Fließtext erläutert.

Lesehilfe:

Bei 23,5 % der Verkaufsgehilfen mit CCP-Abschluss war ein Werdegang mit schnellem und dauerhaftem Zugang zu einer unbefristeten Beschäftigung festzustellen.

2: Für die Berufsbezeichnungen wurde aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Form verwendet.



**Von den AbgängerInnen mit DAP-Abschluss (Tab. 3)** wiesen Mechatroniker (86 %), Sanitär-, Heizungs- und Klimainstallateure (83 %), Zimmerer, Dachdecker und Klempner zusammengenommen (74 %) sowie Krankenpflegehelfer (72 %) und Lagerverwalter im Automobilbereich (72 %) häufiger einen Werdegang mit schnellem und dauerhaftem Zugang zu einer unbefristeten Beschäftigung auf (Werdegang 1) als die Gesamtheit der AbgängerInnen mit DAP-Abschluss (56 %). Weniger üblich waren diese Werdegänge bei Büroangestellten (38 %), Karosseriebauern und Kfz-Spenglern zusammengenommen (40 %) sowie Schlossern (42 %) und Kommunikationselektronikern (42 %). Durch eine geförderte Beschäftigung gekennzeichnete Werdegänge (Werdegänge 3 und 5) waren bei Floristengehilfen, Blumengärtnern, Gemüsegärtnern und Landschaftsgestalterassistenten zusammengenommen (30 %) sowie Fachinformatikern (26 %) stärker vertreten als bei der Gesamtheit der AbgängerInnen mit DAP-Abschluss (13 %). Demgegenüber kamen sie bei Krankenpflegehelfern und Zimmerern, Dachdeckern sowie Klempnern überhaupt nicht vor. Vom Werdegang des Zugangs zu einer unbefristeten Beschäftigung nach vorübergehender befristeter Beschäftigung (Werdegang 2) waren Apothekengehilfen (19 %) und Zerspanungsmechaniker (17 %) häufiger betroffen als die Gesamtheit der AbgängerInnen mit DAP-Abschluss (12 %). Kommunikationselektroniker (14 %) und Verkaufsberater (11 %) waren häufiger von Langzeitarbeitslosigkeit und -erwerbslosigkeit betroffen (Werdegang 6) als die Gesamtheit der AbgängerInnen mit DAP-Abschluss (6 %).

**Bei den Jugendlichen mit einem DT (Tab. 4)**, die zu den TechnikerInnen der Fachrichtung Landwirtschaft (91 %) und der Fachrichtung Hotel- und Tourismusbereich, Sektion Hotelwesen (42 %) gehörten, war der schnelle und dauerhafte Zugang zu einer unbefristeten Beschäftigung (Werdegang 1) häufiger zu beobachten als bei der Gesamtheit der Jugendlichen mit DT (32 %). Diese Werdegänge sind bei TechnikerInnen der Fachrichtung Kunst (9 %) und TechnikerInnen der Fachrichtung Hotel- und Tourismusbereich, Sektion Tourismus (15 %), seltener. Letztere waren mit 44 % bzw. 24 % eher bereit, nach einer Übergangsphase auf dem Arbeitsmarkt ihre schulische Laufbahn wieder aufzunehmen (Werdegang 7), und waren mit 17 % bzw. 15 %

häufiger von Langzeitarbeitslosigkeit und -erwerbslosigkeit betroffen (Werdegang 6). Werdegänge mit befristeter Beschäftigung (Werdegänge 2 und 4) traten ebenfalls häufiger bei TechnikerInnen der Fachrichtung Hotel- und Tourismusbereich, Sektion Tourismus, auf: 33 % gegenüber 23 % der Gesamtheit aller Jugendlichen mit DT. Indessen kam ein verzögerter Zugang zu einer unbefristeten Beschäftigung nach vorübergehender geförderter Beschäftigung (Werdegang 3) bei TechnikerInnen der Fachrichtung Informatik häufiger vor (22 %) als bei der Gesamtheit der Jugendlichen mit DT (12 %).

## 8. Schlussfolgerung

Durch die Rekonstruktion des Werdegangs von vier Jahrgängen ErstabgängerInnen der beruflichen Erstausbildung während der ersten drei Jahre nach Verlassen des Schulsystems konnte mithilfe der MENJE-, IGSS- und CEDIES-Datenbanken eine Typologie erstellt werden. Die Typologie umfasst acht solcher Werdegänge, vom günstigsten – dem schnellen und dauerhaften Zugang zu einer unbefristeten Beschäftigung (46 %) – bis zum besorgniserregendsten – Langzeitarbeitslosigkeit und -erwerbslosigkeit (9 %).

Es überrascht nicht, dass der schulische Erfolg einen positiven Einfluss auf die Integration in den Arbeitsmarkt hat. Mit einem beruflichen Eignungsnachweis (*diplôme d'aptitude professionnelle (DAP)*) in der Tasche gelingt der Berufseinstieg schneller und dauerhafter. Das Techniker-Diplom (*diplôme de technicien (DT)*) bildet häufiger den Ausgangspunkt für die Wiederaufnahme der schulischen Laufbahn nach einer Übergangsphase auf dem Arbeitsmarkt. Und auch wenn man den Eindruck gewinnen könnte, dass Arbeits- und Erwerbslosigkeit die Berufslaufbahn von Jugendlichen mit einem Berufsbefähigungszugnis (*certificat de capacité professionnelle (CCP)*) beeinträchtigen, so zeigt sich auf der Ebene der Ausbildungsfächer, dass beispielsweise Maler/Lackierer mit CCP regelmäßig erfolgreich den Berufseinstieg schaffen.



Tab. 3: Typische Werdegänge nach dem Eintritt ins Erwerbsleben von ErstabgängerInnen mit *diplôme d'aptitude professionnelle (DAP)* nach absolvierter Ausbildung\* – 2012 bis 2018 Quelle: Observatorium der Weiterbildung, Daten: MENJE, IGSS, CEDIES.

Ausbildung oder Ausbildungsgruppe	Typische Werdegänge								Gesamt (in %)	Anzahl der AbgängerInnen
	1	2	3	4	5	6	7	8		
<b>AbgängerInnen mit DAP-Abschluss***</b>	56,3	11,5	8,1	6,9	4,9	5,9	4,1	2,3	100	2.725
<b>AbgängerInnen mit DAP-Abschluss nach Ausbildung (Stichprobenumfang &gt; 30)</b>										
Büroangestellter	38,2	14,5	15,6	10,9	9,4	7,3	3,9	0,3	100**	385
Verkaufsberater	55,4	10,4	5,4	3,2	7,1	11,1	5,4	2,1	100**	280
Krankenpflegehelfer	72,3	15,4	0	3,7	0	2,2	5,6	0,7	100**	267
Lebensbetreuer	62,7	10,7	2,4	5,9	0	4,7	13,6	0	100	169
Energieelektroniker	44,1	14,5	17,2	7,6	7,6	5,5	1,4	2,1	100	145
Kfz-Mechatroniker	65,2	9,6	6,7	6,7	6,7	1,5	3	0,7	100**	135
Industrie- und Wartungsmechaniker	51,6	11,5	10,7	10,7	2,5	6,6	4,1	2,5	100**	122
Elektriker	69	3,4	6,9	4,6	2,3	6,9	2,3	4,6	100	87
Friseur	43,2	13,6	8,6	7,4	11,1	3,7	6,2	6,2	100	81
Koch	59,4	9,4	4,7	6,3	6,3	6,3	3,1	4,7	100**	64
Umweltfacharbeiter	50,9	14	15,8	5,3	8,8	3,5	0	1,8	100**	57
Mechatroniker	85,5	7,3	3,6	0	3,6	0	0	0	100	55
Floristengehilfe, Blumengärtner, Gemüsegärtner und Landschaftsgestalterassistent	50	9,3	25,9	0	3,7	9,3	1,9	0	100**	54
Kommunikationselektroniker	42,3	7,7	17,3	7,7	5,8	13,5	1,9	3,8	100	52
Maler/Lackierer	56,8	11,4	4,5	11,4	2,3	6,8	0	6,8	100	44
Sanitär-, Heizungs- und Klimainstallateur	83,3	2,4	2,4	4,8	0	2,4	2,4	2,4	100**	42
Zerspanungsmechaniker	63,4	17,1	2,4	4,9	0	4,9	0	7,3	100	41
Karosseriebauer und Kfz-Spengler	40	15	15	12,5	7,5	5	0	5	100	40
Schlosser	42,1	13,2	13,2	10,5	7,9	5,3	2,6	5,3	100**	38
Apothekengehilfe	52,8	19,4	0	8,3	8,3	5,6	5,6	0	100	36
Lagerverwalter im Automobilbereich	72,2	11,1	0	8,3	5,6	2,8	0	0	100	36
Dachberufe (Zimmerer, Dachdecker und Klempner)	74,3	2,9	0	0	0	5,7	0	17,1	100	35
Fachinformatiker	58,1	12,9	19,4	3,2	6,5	0	0	0	100**	31

**Werdegang 1:** Schneller und dauerhafter Zugang zur unbefristeten Beschäftigung

**Werdegang 2:** Verzögerter Zugang zur unbefristeten Beschäftigung nach vorübergehender befristeter Beschäftigung

**Werdegang 3:** Verzögerter Zugang zur unbefristeten Beschäftigung nach vorübergehender geförderter Beschäftigung

**Werdegang 4:** Verbleib in befristeter Beschäftigung

**Werdegang 5:** Verzögerter Zugang zur geförderten Beschäftigung nach vorübergehender Arbeitslosigkeit

**Werdegang 6:** Langzeitarbeitslosigkeit und -erwerbslosigkeit

**Werdegang 7:** Wiederaufnahme der schulischen Laufbahn nach einer Übergangsphase auf dem Arbeitsmarkt

**Werdegang 8:** Dauerhaftes Ausscheiden aus den Verwaltungsdateien

Lesehilfe:

Bei 38,2 % der Büroangestellten mit DAP-Abschluss war ein Werdegang mit schnellem und dauerhaftem Zugang zu einer unbefristeten Beschäftigung festzustellen.

\* Bezeichnung der absolvierten Ausbildungen nach ihrem jeweiligen Äquivalent zu Beginn des Schuljahres 2020/21 (Mémorial A Nr. 759 vom 7. Juli 2020).

\*\* Aufgrund von Rundungen ergibt die Summe nicht 100 %.

\*\*\* Bei der Gesamtheit der AbgängerInnen mit DAP-Abschluss wurden sowohl die Ausbildungen mit mehr als 30 AbsolventInnen als auch diejenigen mit 30 oder weniger AbsolventInnen berücksichtigt, die aufgrund der zu kleinen Stichprobe nicht dargestellt werden: Landmaschinenmechaniker, Metallbauer, Bauberufe (Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Maurer, Marmorschleifer/Steinmetz und Gipsler/Fassadenmacher), Tischler, Bauzeichner, Fachlogistiker, Schwimmlehrer, Restaurantfachkraft, Hotel- und Gaststättenfachkraft, Kellner, Landwirt, Bäcker/Konditor, Schönheitspfleger, Dekorateur, Metzger/Fleischer, Kfz-Lackierer, Augenoptiker, Schreiner, Reisebüroagent, Konditor/Feinbäcker/Schokoladen- und Speiseeishersteller, Fachverkäufer im Bäcker- und Konditorenhandwerk, Fahrlehrer, Parkettleger, Feinkoch, Flugzeugmechaniker (Typ A), Maschinenbaumechaniker, Zahntechniker, Fachverkäufer im Metzgerhandwerk, Industrie- und Baumaschinenmechaniker, Technischer Verkäufer im Optikergewerbe, Änderungsschneider.





Tab. 4: Typische Werdegänge nach dem Eintritt ins Erwerbsleben von ErstabgängerInnen mit *diplôme de technicien (DT)* nach absolvierter Ausbildung\* – 2012 bis 2018 Quelle: Observatorium der Weiterbildung, Daten: MENJE, IGSS, CEDIES.

Ausbildung oder Ausbildungsgruppe	Typische Werdegänge								Gesamt (in %)	Anzahl der AbgängerInnen
	Werdegang 1	Werdegang 2	Werdegang 3	Werdegang 4	Werdegang 5	Werdegang 6	Werdegang 7	Werdegang 8		
<b>AbgängerInnen mit DT-Abschluss***</b>	31,8	11,8	12,2	10,9	6,6	9,3	15,6	1,8	100	1.139
<b>AbgängerInnen mit DT-Abschluss nach Ausbildung (Stichprobenumfang &gt; 30)</b>										
Techniker der verwaltungstechnischen und kaufmännischen Fachrichtung	28	14,8	12,7	13	8,5	9,6	12,3	1,2	100**	669
Techniker der Fachrichtung Kunst	9,1	3,9	7,8	9,1	2,6	16,9	44,2	6,5	100**	77
Techniker der Fachrichtung Bauwesen	32,4	9,9	11,3	7	4,2	8,5	25,4	1,4	100**	71
Techniker der Fachrichtung Informatik	39,1	4,3	21,7	6,5	6,5	6,5	13	2,2	100**	46
Techniker der Fachrichtung Hotel- und Tourismusbereich, Sektion Hotelwesen	42,1	2,6	5,3	15,8	2,6	7,9	21,1	2,6	100	38
Techniker der Fachrichtung Hotel- und Tourismusbereich, Sektion Tourismus	15,2	18,2	6,1	15,2	0	15,2	24,2	6,1	100**	33
Techniker der Fachrichtung Landwirtschaft	90,6	0	0	3,1	0	0	3,1	3,1	100**	32

**Werdegang 1:** Schneller und dauerhafter Zugang zur unbefristeten Beschäftigung

**Werdegang 2:** Verzögerter Zugang zur unbefristeten Beschäftigung nach vorübergehender befristeter Beschäftigung

**Werdegang 3:** Verzögerter Zugang zur unbefristeten Beschäftigung nach vorübergehender geförderter Beschäftigung

**Werdegang 4:** Verbleib in befristeter Beschäftigung

**Werdegang 5:** Verzögerter Zugang zur geförderten Beschäftigung nach vorübergehender Arbeitslosigkeit

**Werdegang 6:** Langzeitarbeitslosigkeit und -erwerbslosigkeit

**Werdegang 7:** Wiederaufnahme der schulischen Laufbahn nach einer Übergangsphase auf dem Arbeitsmarkt

**Werdegang 8:** Dauerhaftes Ausscheiden aus den Verwaltungsdateien

Hinweis:

Die rot dargestellten Statistiken werden im Fließtext erläutert.

Lesehilfe:

Bei 28 % der TechnikerInnen der verwaltungstechnischen und kaufmännischen Fachrichtung mit DT war ein Werdegang mit schnellem und dauerhaftem Zugang zu einer unbefristeten Beschäftigung festzustellen.

\* Bezeichnung der absolvierten Ausbildungen nach ihrem jeweiligen Äquivalent zu Beginn des Schuljahres 2020/21 (Mémorial A Nr. 759 vom 7. Juli 2020).

\*\* Aufgrund von Rundungen ergibt die Summe nicht 100 %.

\*\*\* Bei der Gesamtheit der AbgängerInnen mit DT wurden sowohl die Ausbildungen mit mehr als 30 AbsolventInnen als auch diejenigen mit 30 oder weniger AbsolventInnen berücksichtigt, die aufgrund der zu kleinen Stichprobe nicht dargestellt werden: Techniker der Fachrichtung Umwelt, Techniker der Fachrichtung Allgemeine Mechanik, Techniker der Fachrichtung Gartenbau, Techniker der Fachrichtung Elektrotechnik, Sektion Energie, Techniker der Fachrichtung Kraftfahrzeugmechanik, Techniker der Fachrichtung Elektrotechnik, Sektion Kommunikation, Flugzeugmechaniker (Typ B), Techniker der Fachrichtung energetische und technische Gebäudeausrüstung.

Diese rein quantitativen und deskriptiven Erwägungen sollten einer stärker qualitativ ausgerichteten Analyse unterzogen werden, insbesondere der Ermittlung von persönlichen Erfahrungswerten der Jugendlichen, die ihre Positionierung in bestimmten typischen Gruppen

erklären. Man könnte zum Beispiel versuchen zu ermitteln, warum einigen AbgängerInnen ohne Abschluss ein schneller und dauerhafter Einstieg in den Arbeitsmarkt gelingt (über Erwägungen im Zusammenhang mit der Vergütung hinaus).



Die TEVA-Studie beschränkt sich nicht darauf, eine Typologie von Berufslaufbahnen aufzustellen und den Einfluss bestimmter Aspekte der schulischen Laufbahn zu analysieren. Regelmäßige oder themenbezogene Veröffentlichungen sowie ein Barometer nach Ausbildungsfächern ([lifelong-learning.lu/teva](https://lifelong-learning.lu/teva)) runden das Bild ab und porträtieren die Mehrdimensionalität der beruflichen Eingliederung, indem sie sowohl den Zugang zum Arbeitsmarkt als auch die Qualität der Beschäftigung (Art des Vertrags, Arbeitszeiten, Vergütung usw.) beleuchten (siehe auch Factsheet 8 in diesem Bericht). Neue Entwicklungen könnten aufgezeigt werden, zum Beispiel durch die Ausweitung des Modells auf alle Abschlüsse Höheres Fachdiplom (*brevet de technicien supérieur (BTS)*), Bachelor, Master, Promotion usw.) oder durch die Konzentration auf den Übergang von der Sekundar- zur Hochschulbildung.